

Assyriologie

Vorlesungsverzeichnis SS 2015

Allgemeine **Vorbesprechung** zu allen Veranstaltungen
am Mittwoch, 15.04.2015, pünktlich um 10.00 Uhr (s.t.)
in der Neuen Uni, Grabengasse 3–5, HS UGX60

Sämtliche Veranstaltungen beginnen erst nach der Vorbesprechung.

Vorlesungen:

Die Vorlesung von Prof. Dr. Stefan Maul findet in diesem Semester nicht statt. Wir empfehlen die Vorlesung von Prof. Dr. Peter Miglus, anerkennen aber auch die Vorlesungen von Prof. Dr. Andrea Jördens und Prof. Dr. Kai Trampedach.

Mesopotamien und Syrien im beginnenden 2. Jahrtausend v. Chr.: Tradition und Wandel

Termin: Do. 11:15 bis 12:45 Beginn: 23.04.2015
Ort: Marstallhof 2/4 UFG HS 313
Dozenten: Prof. Dr. Peter Miglus (Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie)

Schrift und Buch von den Anfängen bis zur Spätantike

Termin: Fr. 9:15 bis 10:45 Beginn: 17.04.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 02
Dozenten: Prof. Dr. Andrea Jördens (Institut für Papyrologie)

Von Makedonien nach Indien: Die Veränderung der Welt durch die makedonischen Könige Philipp II. und Alexander III. (der „Große“)

Termin: Fr. 11:15 bis 12:45 Beginn: 24.04.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 08
Dozenten: Prof. Dr. Kai Trampedach (Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik)

Kulturgeschichte des Alten Orients (Ringvorlesung)

(BA Modul 2; MA Modul 10)

Termin: Di. 15:15 bis 16:45 Beginn: 21.04.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS 01
Dozenten: Bagg, Faist, Jakob, Schaudig, Zand
Voraussetzungen: Keine Teilnahmevoraussetzungen. Für Hörer aller Fakultäten.
Einmalige Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie.
Inhalt: Dies ist der zweite Teil einer Ringvorlesung zum Alten Orient, deren erster Teil im Wintersemester als „Einführung in die Geschichte des Alten Orients“ gehalten wurde. Die beiden Vorlesungen bilden als fester Bestandteil des Curriculums eine Pflichtveranstaltung für alle Studenten der Assyriologie und vermitteln das nötige Basiswissen.
Literatur: Literaturlisten zu den jeweiligen Themen werden von den Referenten bereitgestellt.

Proseminare:

Akkadisch II: Babylonisch-Assyrisch

(BA Modul 1; MA Modul 9)

Termin: Fr. 8:15 bis 9:45 Beginn: 17.04.2015
Ort: Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60

Dozent:	Maul
Voraussetzungen:	Akkadisch (Assyrisch-Babylonisch) I.
Inhalt:	Aufbauend auf dem Einführungskurs Akkadisch I sollen die Teilnehmer nun an die Lektüre vollständiger akkadischer Texte herangeführt werden. Im Mittelpunkt stehen zunächst altbabylonische Briefe und der berühmte sog. Codex Hammurapi. Weiterhin werden anhand von ausgewählten Texten Kenntnisse der babylonischen Literatursprache des ersten Jahrtausends v. Chr. vermittelt.
Literatur:	R. Borger, Assyrisch-Babylonische Lesestücke (1979 ²). W. von Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik, (1995 ³).

Tutorium zu Akkadisch II (BA Modul 1)

Termin:	Do. 16:15 bis 17:45
Ort:	Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Tutor:	Hätinen

Einführung in das Sumerische (Sumerisch I) (BA Modul 5)

Termin:	Mo 9:15 bis 10:45	Beginn: 20.04.2015
Ort:	Grabengasse 3–5, neue Uni / HS UGX60	
Dozent:	Bagg	
Inhalt:	Das ergative, linguistisch isolierte Sumerische ist vom 4. bis zum 1. Jt. v. Chr. in Keilschrifttexten des antiken Zweistromlands überliefert, zu denen Verwaltungsurkunden ebenso zählen wie Beschwörungen oder mythisch-epische Kompositionen. Ziele dieser Einführung in das Sumerische sind der Erwerb von Grundkenntnissen der sumerischen Orthographie und Grammatik, insbesondere der Nominal- und Verbalmorphologie, sowie die Beherrschung des sumerischen Grundwortschatzes und des elementaren Onomastikons (Bestand der Eigennamen). Anhand von ausgewählten Originalquellen aus dem 3. und 2. Jt. v. Chr. werden die Teilnehmer darüber hinaus zur selbständigen Lektüre und Interpretation einfacher sumerischer Texte angeleitet.	
Literatur:	J. S. Cooper, Sumer, Sumerisch (Sumer, Sumerian), RIA 13, 2011–2013, 290–297; D. O. Edzard, The Sumerian Language, in: J. M. Sasson (Hrsg.), Civilizations of the Ancient Near East, New York, 1995, 2107–2116. Lehrbuch: K. Volk, A Sumerian Chrestomathy, Wiesbaden, 2012.	
	Grammatik: A. H. Jagersma, A Descriptive Grammar of Sumerian, Leiden, 2010 (das Buch kann unter folgendem Link als PDF heruntergeladen werden: https://openaccess.leidenuniv.nl/handle/1887/16107). Eine zusammenfassende Darstellung der sumerischen Grammatik bietet G. Zólyomi, Sumerisch, in: M. P. Streck (Hrsg.), Die Sprachen des Alten Orients, Darmstadt, 2006, 11–43.	

Tutorium zu Sumerisch I (BA Modul 5)

Termin:	Mi. 14:15 bis 15:45
Ort:	Grabengasse 3–5, neue Uni, 3. OG, Verfügungsraum „Orgel“
Tutorin:	Heinrich

Seminare:

Die Gudea-Zylinder (Sumerisch III)	(BA Modul 4/6)	
Termin:	Di 13:15 bis 14:45	Beginn: 21.04.2015
Ort:	Hauptstr. 126 / Raum 405	
Dozent:	Bagg	
Voraussetzungen:	Sumerisch I und II.	

Inhalt:	Gudeas Hymne über den Bau des Eninnu-Heiligtums des Gottes Ningirsu in Girsu ist eines der umfangreichsten Werke in sumerischer Sprache. Die Komposition umfasst 1366 Zeilen und verteilt sich auf zwei Tonzyylinder, die Zylinder A (814 Zeilen) und B (552 Zeilen) genannt werden. Die zwei großen Zylinder, jeweils 61 cm und 56 cm hoch, wurden 1877 von E. de Sarzec während seiner ersten Kampagne in Tello/Girsu gefunden und werden heute im Musée du Louvre aufbewahrt. Dieses einzigartige Werk ist, anders als es bei den anderen Kompositionen der sumerischen Literatur der Fall ist, in einem zeitgenössischen Exemplar überliefert. Die Hymne stellt einen umfangreichen Bericht über den Bau von Ningirsus Heiligtum dar, von dem in einem Traum erteilten Auftrag des Gottes an den Stadtfürsten Gudea bis zum Einzug der Götter und der festlichen Einweihung des Tempels. Ziel dieser Veranstaltung ist, anhand der Lektüre ausgewählter Passagen dieses Meisterwerks der sumerischen Literatur, die in Sumerisch II erworbenen Kenntnisse der Grammatik zu vertiefen und zu erweitern. Der Kurs ist als Sumerisch III konzipiert.
Literatur:	A. Falkenstein, Grammatik der Sprache Gudeas von Lagaš, Rom, 1949–1950 (AnOr 28–29); D. O. Edzard et al., Ergänzungsheft zu A. Falkenstein, Grammatik der Sprache Gudeas von Lagaš, Rom, 1978 (AnOr 29A). Kopie: F. Thureau-Dangin, Les cylindres de Goudéa, Paris, 1925 (TCL 8). Bearbeitung: D. O. Edzard, Gudea and His Dynasty, Toronto, 1997, 69–101 (RIME 3/1); A. Falkenstein, Tempelbau-Hymne Gudeas von Lagasch, in: A. Falkenstein/W. von Soden, Sumerische und akkadische Hymnen und Gebete, Stuttgart, 1953, 137–182.

Sumerische Städteklagen

(BA Modul 4/6, MA Modul 2)

Termin:	Di 9:15 bis 10:45	Beginn: 21.04.2015
Ort:	Hauptstr. 126 / Assyr. Keller	
Dozent:	Bagg	
Voraussetzungen:	Gute Kenntnisse des Sumerischen.	
Inhalt:	Aus der altbabylonischen Zeit sind literarische Werke in sumerischer Sprache überliefert, die die Zerstörung von Hauptstädten und deren Herrschaftsgebieten (Ur) sowie von Kultzentren (Nippur, Eridu, Uruk) behandeln und in der Forschung als „Städteklagen“ bezeichnet werden. Die sumerische Eigenbezeichnung dieser Textgattung ist nicht bekannt. Die Textvertreter stammen überwiegend aus Nippur und Ur. Formal sind die Texte des Korpus nicht homogen; sie unterscheiden sich jedoch von anderen Klageliedern dadurch, dass sie Bezug auf den Untergang (und Wiederaufbau) von Städten nehmen. Kern des Hauptseminars ist die Lektüre der „Klage um die Zerstörung von Sumer und Ur“, die einen konkreten geschichtlichen Hintergrund hat: der Zusammenbruch des Reiches von Ur III am Ende des dritten Jahrtausends.	
Literatur:	J. Krecher, Artikel „Klagelied“, in: RIA 6, 1–6 (s. auch D. O. Edzard, Artikel „Literatur“, in: RIA 7, 42–43); P. Michalowski, The Lamentation over the Destruction of Sumer and Ur, Winona Lake, 1989, 1–9. Textedition: P. Michalowski, The Lamentation Over the Destruction of Sumer and Ur, Winona Lake, 1989, 38–34 (Textvertreter), 36–69 (Komposittext), 109–191 (Partitur).	

Sumerische Gesetzesammlungen

(BA Modul 4/6, MA Modul 2/3)

Termin:	Mo. 13:15 bis 14:45	Beginn: 20.04.2015
Ort:	Hauptstr. 126 / Assyr. Keller	
Dozent:	Bagg	
Voraussetzungen:	Gute Kenntnisse des Sumerischen.	

Inhalt: Rechtsurkunden und Kodices sind ein wichtiger Bestandteil der keilschriftlichen Überlieferung und das „Keilschriftrecht“ hat sich schon früh als eigenständige Disziplin etabliert. Der Kodex Hammurabi, der geradezu als Sinnbild der mesopotamischen Rechtsgeschichte verstanden wird, steht aber nicht für sich, sondern in einer langen Tradition, die uns nur bruchstückhaft bekannt ist. Den Sumerern verdanken wir die ältesten bekannten Rechtssammlungen, die in Schülerabschriften der altbabylonischen Zeit überliefert sind. Es handelt sich um den Kodex Ur-Namma (Ur III-Zeit) und den Kodex Lipit-Istar (Isin-Zeit). Hauptziel dieser Veranstaltung ist, die Prologe bzw. Epiloge sowie thematische Gruppen von Paragraphen der benannten Kodices zu lesen und zu kommentieren. Zur Vorbereitung der Lektüre ist jedoch die Rekonstruktion der Texte auf der Basis sämtlicher veröffentlichter Keilschriftquellen notwendig.

Literatur: H. Neumann, Recht im antiken Mesopotamien, in: U. Manthe (Hrsg.), Die Rechtskulturen der Antike, München, 2003, 72–82 (Ur III) u. 82–98 (aB Zeit, bes. 83–84); B. Lafont/R. Westbrook, Neo-Sumerian period (Ur III), in: R. Westbrook (Hrsg.), A History of Ancient Near Eastern Law, Leiden-Boston, 2003, 183–226; M. T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta, 1997² (1995¹), 13–54; R. Westbrook, Old-Babylonian Period, in: dgl. (Hrsg.), A History of Ancient Near Eastern Law, Leiden-Boston, 2003, 361–430.

Ischtars Höllenfahrt

Termin: Di. 11:15 bis 12:45
Ort: Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Dozent: Faist
Voraussetzungen: Akkadisch I und II.

(BA Modul 4/6, MA Modul 1/6)

Beginn: 21.04.2015

Spätbabylonische Briefe

Termin: Mo. 11:15 bis 12:45
Ort: Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Dozent: Faist
Voraussetzungen: Akkadisch I und II.

(BA Modul 4/6, MA Modul 1/6)

Beginn: 20.04.2015

Einführung in das Elamische

Termin: Do. 14:15 bis 15:45
Ort: Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Dozent: Zand
Voraussetzungen: Kenntnisse der Keilschrift und des Akkadischen.

(BA Modul 6, MA Modul 3)

Hethitische Lektüre

Termin: Di. 13:15 bis 14:45
Ort: Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Dozent: Jakob
Voraussetzungen: Hethitisch I.

(BA Modul 6)

Die Keilschrift in Mesopotamien: Inschriften und Inschriftenträger (Blockseminar)

(BA Modul 6)

Termin: 18.04., 16.05., 13.06.2015, jeweils 9:15 bis 16:45 Uhr
Ort: Hauptstr. 126 / Assyr. Keller
Dozent: Fincke
Voraussetzungen: Keine. Interessierte möchten sich bitte mit der Dozentin in Verbindung setzen (email: jeanette.fincke@ori.uni-heidelberg.de).

Inhalt:

Die Keilschrift wurde im Alten Orient über einen Zeitraum von mehr als 3000 Jahren geschrieben und diente während dieser Zeit als Schriftsystem für Sprachen unterschiedlicher Sprachfamilien. Im Laufe der Zeit veränderten sich die Zeichenformen, wodurch wir heute die Möglichkeit haben, anhand des Duktus Rückschlüsse auf Herkunft und Zeit der Niederschrift der einzelnen Schriftträger zu ziehen. Verschiedene Völker adaptierten die in Mesopotamien entwickelte Keilschrift und bildeten ihre eigenen, typischen Zeichenformen aus (z.B. Hethiter, Urartäer, Elamer und Ugariter). Der verwendete Duktus ist freilich auch vom Material des Inschrifenträgers (Ton, Stein, Metall oder mit Wachs beschichtete Holztafel) abhängig, denn der feuchte Ton bietet mehr Möglichkeiten für Veränderungen als die starren Materialien. Entsprechend war die Tontafel das bevorzugte Schreibmaterial für die Keilschrift. Während der Jahrhunderte bildeten sich zudem verschiedene Tontafelformate heraus, die in den einzelnen Zeitstufen jeweils für spezifische Textgenres verwendet wurden. Bestimmte Rechtsurkunden sind überdies mit Stempel- oder Rollsiegeln gesiegelt; auch hierbei lässt sich anhand der Art und der Position der Siegelung Rückschlüsse auf Herkunft und Datierung der Urkunden ziehen. In diesem Seminar sollen Kriterien herausgearbeitet werden, anhand derer Keilschrifttafeln und Keilinschriften auf anderen Materialien auch ohne Kenntnis der verwendeten Schrift und Sprache klassifiziert und datiert werden können. Dies soll vornehmlich anhand von Fotografien, aber auch anhand von Autographien der Texte geschehen.

Literatur:

D. O. Edzard, „Keilschrift“, *Reallexikon der Assyriologie*, Band 5, 1976-1980, 544-568. Weitere Literatur wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.